

Die Anfrage entstand aus einer Anfrage der Linksfraktion in Niedersachsen an die Landesregierung

Anfrage zur Höhe der Lizenzgebühren in den Schulen - Ausstattung mit neuen Medien und der Einsatz quelloffener Software an Schulen

Der Einsatz von Computern ist im Alltag nicht mehr wegzudenken. Das Internet gehört für weite Teile der Gesellschaft zum täglichen Leben dazu. Allerdings muss der Umgang mit den Neuen Medien erlernt werden. Der Informatikunterricht an Schulen gewinnt deswegen ständig an Bedeutung. Dies bedeutet jedoch, dass die Schulen ihre Ausstattung in diesem Bereich kontinuierlich modernisieren sollten, da die Innovationszeiten äußerst kurz sind.

Niedersachsen hat durch das Aktionsprogramm n-21 und den Verein „n-21: Schulen in Niedersachsen online e. V.“ erste Schritte bei der Etablierung der Neuen Medien und ihrer ständigen Aktualisierung an den Schulen unternommen. In dem Verein sind laut Homepage „über 74 Unternehmen“ Mitglied. Diese Unternehmen kommen vorrangig aus der IT-Branche und sind Hersteller von Hard- oder Softwareprodukten sowie IT-Dienstleistungen; Vorstandsvorsitzender ist der TUI-Konzernchef Dr. Michael Frenzel, die Landesregierung ist im Vorstand durch die Kultusministerin vertreten. Kuratoriumsvorsitzender ist Klaus Hellmann, Geschäftsführender Gesellschafter von Hellmann Worldwide Logistics GmbH & Co. KG, sein Stellvertreter ist der Niedersächsische Ministerpräsident. Auf der Homepage des Vereins werden „Premium-Angebote“ von Partnern angeboten.

Laut § 2 seiner Satzung verfolgt der Verein folgenden Zweck: „Der Verein initiiert, koordiniert und fördert Aktivitäten zur Beschaffung von Hard- und Software sowie Projekte auf dem Gebiet von Multimedia und Telekommunikation. Namentlich gehören dazu folgende Maßnahmen: Förderung der Ausstattung der Schulen und gegebenenfalls anderer Bildungseinrichtungen mit Hard- und Software und Internetzugängen für das Lehrerzimmer und für den Einsatz im Unterricht im Zusammenwirken mit dem Schulträger, Sichtung und Vermittlung von Angeboten für die Fortbildung von Lehrkräften auf dem Gebiet der Neuen Medien, Einwerben von Beiträgen Dritter sowie deren Verteilung, Beratung von Schulen und Schulträgern, insbesondere bei Fragen mittel- und langfristiger Planung der Ausstattung, Förderung geeigneter Maßnahmen zur Qualifizierung breiter Bevölkerungsgruppen.“ Kurz zusammengefasst will der Verein also Einfluss auf die Entwicklung des IT-Sektors an den Schulen ausüben.

Dabei bleibt offen, in welche Richtung diese Unterstützungs- und Beratungstätigkeit geht. Da zahlreiche Mitglieder des Vereins mit IT-Produkten Geld verdienen, stellt sich unter anderem die Frage, welchen Stellenwert „Freie Software“ in der Vereinspolitik einnimmt. Diese „Freie Software“, d. h. Software, deren Quellcode für jeden frei zugänglich ist und von jedem kostenlos modifiziert - und damit weiterentwickelt - werden darf, ist inzwischen zu einer beliebten Alternative zu den gängigen Angeboten großer Softwarefirmen geworden. An Hochschulen ist die Verwendung und hauseigene Weiterentwicklung solcher Software seit vielen Jahren gängige Praxis. Die Graf-Friedrich-Schule in Diepholz hat mit der Entwicklung von „Infoschool“, einem Intranet, welches quelloffen entwickelt wurde, im Bereich der Schulen einen Vorreiterposten eingenommen. Auch sind seit Jahren im Bereich der Betriebssysteme komplette Bildungsdistributionen (z. B. „EdUbuntu“ oder „Skole Linux“) erhältlich, die einen kostenfreien und umfassenden Ersatz für das teurere

„Microsoft Windows“ bieten. Vor diesem Hintergrund ist es verwunderlich, dass sich das Angebot von „n-21“ weitgehend auf kostenpflichtige Produkte stützt, deren Quellcodes durch Lizenzen geschützt sind und welche ausschließlich unter MS Windows installiert werden können.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

An wie vielen Schulen in (Landkreis/Kommune einfügen) werden „Open Source“-Produkte nicht oder nur in geringen Teilen eingesetzt?

Wie hoch sind die Lizenzgebühren, die (Landkreis/Kommune einfügen) jährlich entrichtet hat? Bitte einzeln nach Schulen auflisten.

Wie hoch sind die jährlichen Aufwendungen seit dem Jahr 2001 für die Anschaffung welcher Softwareprodukte?